



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

-u-: Neue Reiseliteratur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

seine deutsche Gesinnung, es verfechte mit Preußen gemeinschaftlich die Rechte der deutschen Herzogthümer gegen Dänemark und es lasse von den kleinen Intriguern gegen Preußen in Deutschland ab, dann wird ein für beide Theile fruchtbares Bündniß auch nach der andern Seite hin zu Stande kommen. † †

Neue Reiseliteratur.

Altes und Neues aus den Ländern des Ostens. 2. Bände. Von Onomander. — Hamburg, Berthes, Besser und Mauke. 1859. — Schilderungen einer Reise durch einige Theile Indiens, Aegyptens und Kleinasiens, vermischt mit geschichtlichen Abhandlungen: über den Aufstand in Bengalen, über den Kampf Mehemmed Ali mit der Pforte u. a. Eigentlich Neues vermochten wir mit Ausnahme einer Anzahl entschiedener Unrichtigkeiten in dem gutgemeinten Buche nicht zu finden, wol aber trafen wir auf manches Veraltete, was darauf hinweist, daß der Verfasser seine Reise schon vor geraumer Zeit gemacht hat. Ein besonders gutes Auge, und die Gabe, das Gesehene so wiederzugeben, daß der Leser sich vor den Gegenstand versetzt findet, treffen wir bei ihm auch nicht, und so wird sein Buch Andern schwerlich die Befriedigung gewähren, die es ihm gewährt zu haben scheint. —

Südafrika. Geschildert durch die neuesten Entdeckungsreisenden. Herausgegeben von Karl Andree. — Leipzig, Verlag von C. B. Lord. 1859. — Der erste Theil eines auf vier Bände berechneten Werkes über Afrika, welches das enthalten wird, was die Entdeckungsreisen der letzten achtzig Jahre in Betreff dieses Welttheils erschlossen haben. Hier erhalten wir einen Auszug aus dem bekannten Werke Livingstones über die Landschaften des innern Südafrika, an welchen sich Mittheilungen über Madagaskar, wir vermuthen nach dem Buche von Ellis, knüpfen sollen. Dann wird der Herausgeber die Länder der Westküste, Guinea, die Gegenden am Niger und die Reiche der Fellatah nebst Bornu schildern. Hierauf gedenkt er eine Beschreibung der Osthälfte des Erdtheils, Aegyptens, Nubiens, Abyssiniens, der Striche am rothen Meer und am indischen Ocean, und zuletzt eine Uebersicht von Nordafrika und der Sahara zu geben. Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung für die Zeit nach Erscheinen der ganzen Compilation vor und bemerken nur noch, daß jedem Band eine Karte beigegeben werden soll. —

Nordische Reise. Sommer- und Winterbilder aus Schweden, Lappland und Norwegen. — Leipzig, Voigt u. Günther. 1858. — Der Verfasser hat sich durch ansprechende Schilderungen indischer und afrikanischer, centralamerikanischer und anderer Landschaften einen guten Namen gemacht, und auch diese Reise liest sich so angenehm, als es die dürftige Natur der in ihr beschriebenen Gegenden erlaubt.

Ob die Mittheilungen ganz zuverlässig sind, ob nicht bisweilen auch hier, wie in der Tour durch Aegypten und Arabien Flüchtigkeiten und Verwechslungen der Wahrheit mit der Dichtung vorkommen, lassen wir dahingestellt. Es gibt lebenswürdige Leute, denen man das nicht zu hoch anrechnen darf, und der Verfasser selbst macht wol mehr Anspruch darauf zu unterhalten, als zu belehren. —

Eine Reise durch die neapolitanische Provinz Basilicata. Von Dr. C. W. Schnars. — St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer. 1859. — Das Gegentheil des obigen Buches von Taylor, ein wenig trocken, nichts oder wenig von Abenteuern, nichts von Flug der Phantasie, aber augenscheinlich getreue Schilderungen von Land und Leuten, vermischt mit archäologischen Untersuchungen. Beides hat um so mehr Werth, als nur sehr selten Reisende in diese Gegenden kommen und die Provinz selbst vielen Neapolitanern fast ganz unbekannt ist. —

Naturstudien am Seestrande. Küstenbilder aus Devonshire, den Scilly-Inseln und Jersey. Von G. H. Lewes. Uebersetzt von J. Fresco. — Berlin, Verlag von Franz Duncker. 1859. — Daß ein Schriftsteller, der uns mit dem viel und in vielen Beziehungen mit Recht gelobten Buch über Goethe beschenkt, auch als Naturforscher thätig sein könne, und zwar nicht in der Weise eines Dilettanten, wie etwa Michelet, erklärt sich vielleicht aus einer gewissen geistigen Verwandtschaft mit dem, in dessen Leben er sich einst vertieft. Das Buch ist nicht, was man nach dem Titel in Verbindung mit dem Namen des Verfassers erwarten mag, eine Schilderung von Landschaften und dergleichen, sondern ein sehr in die Details eingehender Versuch, die Wunder des oceanischen Thierlebens und besonders die Organisation einzelner Gattungen zu schildern. Dieser Versuch ist, da dem Beobachter mehr das Streben, in die verwickelten Geseze des Lebens einzudringen, als die Freude an den sinnlichen Dingen leitete, auf ernste Arbeit und angestrenzte Forschung (namentlich auch auf anatomischem Wege) begründet, und so wendet sich das Buch mit seinen Ergebnissen nicht so sehr an das größere Publicum, als an Physiologen vom Fach.

— u —

Vermischte Literatur.

Wissenschaftliche Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858. — Braunschweig, Vieweg. — Die Sammlung ist dem König Maximilian, „dem Schöpfer und Lenker einer neuen wissenschaftlichen Aera in Baiern“ gewidmet. — Mit aufrichtiger Anerkennung und Verehrung begrüßen wir den Eifer des Königs für die Wissenschaft, der die erfolgreichen Bestrebungen König Ludwigs für die Kunst rühmlichst fortsetzt. Möchten die Männer, die wir in diesem edlen Verein versammelt finden, die Aufmerksamkeit des wohlgefunnten Fürsten auf einen Punkt hinlenken, der im übrigen